

**Pressemitteilung Nr. 551**

19.12.2019

„Respekt!“ geht weiter**Erster Teil der Kampagne „Respekt! Neunkirchen: Unterwegs gegen Müll“ endet im Januar**

Viele gute, „respektvolle“ Gespräche hatte das „Task Force Sauberkeit“-Team schon. Bis Ende Januar werden noch etliche hinzukommen. So sieht es das Konzept der Kampagne „Respekt! Neunkirchen“ vor, deren Akteure sich in einem ersten Schritt des Themas Müll angenommen haben. Seit dem Spätherbst ist die „Task Force Sauberkeit“, eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe der Kreisstadt Neunkirchen, in der Innenstadt in dieser Mission unterwegs. Bei ihren jeweils mehrstündigen Begehungen klingelte die aus Dolmetschern und städtischen Vertretern bestehende Gruppe an zehn Tagen straßenzugweise bei allen Mietparteien. War jemand daheim, wurden den Bewohnern informative EVSD-Broschüren und „Respekt!“-Tragetaschen überreicht und das Problem des (un)sachgemäß entsorgten Mülls thematisiert.

Um künftig noch effektiver aufklären und helfen zu können, verband man die Besuche mit einer kleinen Befragung. Dabei wollte das Team unter anderem wissen, ob das Prinzip des Gelben Sacks für das Sammeln von Verpackungsmüll mit dem Grünen Punkt verstanden wurde und wieviele Gelbe Säcke pro Monat in diesem Haushalt anfallen, wie sauber die Befragten ihr Wohnumfeld erleben und ob bekannt ist, wie mit Sperrmüll verfahren wird. Stadteilmanager Wolfgang Hrasky und Quartiersmanagerin Albena Olejnik rechnen schlussendlich mit mehreren hundert ausgefüllten Fragebögen. Diese auszuwerten und die Ergebnisse in künftige Planungen zur Aufklärung und Motivation einzubeziehen, wird eine der nächsten Aufgaben im Rahmen der „Respekt!“-Kampagne sein. Die Hausbesuche sollen im Januar abgeschlossen werden, 15 Straßenzüge will man bis dahin komplett abgearbeitet haben. „Geplant ist, die „Unterwegs gegen Müll“-Aktion nach einem halben Jahr zu wiederholen“, informiert Initiator Hrasky. „Nur so kann es gelingen, ein Problembewusstsein zu schaffen, das letztlich zu nachhaltigen Verhaltensänderungen führt.“

Neben „Sauberkeit“ möchte die „Respekt!“-Kampagne auch in Sachen „Toleranz“, „Sicherheit“, „Freundlichkeit“ und „Miteinander“ proaktiv werden. Angedacht sind zum Beispiel verwaltungsinterne Mitarbeiterschulungen zu Umgangsformen, Schülerwettbewerbe oder auch ein Stadtförderprogramm, das die Organisation und Durchführung kleiner, niederschwelliger Straßen- und Stadtfeste ermöglicht. Um das objektive und subjektive Sicherheitsempfinden zu stärken, sind Angebote wie Selbstverteidigungskurse, Infoveranstaltungen „Wie mache ich mein Haus sicher?“, aber auch ein Taxizuspruch für spät heimkommende Jugendliche innerhalb des Stadtgebietes in der Diskussion.

